

Mündener Fayencen mit Muffelfarbenmalerei

Mit 2 Abbildungen

Von O. RIESEBIETER-Oldenburg

In den Ostertagen hatte der bekannte Sammler guter alter deutscher Keramik, Herr Otto Blohm in Hamburg, das Glück, in Bremen bei einem kleinen Händler das in Abb. 1 wiedergegebene, äußerst fein und flott in Muffelfarben bemalte Unterteil eines Wärmers (Rechaud) — etwa 18 cm hoch — zu erwerben.

Den oberen Rand umzieht eine tabakbraune Kreislinie. Die aus Tierköpfen bestehenden Griffe sind naturalistisch in Rehbraun bemalt, die rehbraunen Augen haben gelb umrandete Pupillen, die Nase ist in hellem Purpur gehalten. Die zwischen den Griffen beiderseits befindlichen Schornsteinnasen sind unten mit einem ins Graue spielenden Blau staffiert. Die Rosetten sind an der Wurzel kirschrot, die Seiteneinfassung ist in mit Rehbraun erhöhtem Gelb bemalt. In dem Blumenbukett sind die Farben folgende: Papageitulle Lila, Rose Hellpurpur, die übrigen Blumen, darunter Vergißmeinnicht, Kirschrot, Lila, Gelb mit Rehbraun erhöht, ins Graue spielendes Blau, die Blätter kupferig Grün, das stellenweise fast zum Schwarz verbrannt ist. Seitlich und auf der Rückseite Streublumen.

Jeder Kenner deutscher Fayencen würde an sich das Stück Fulda, vielleicht auch Niederweiler zuschreiben, und muß erstaunen, wenn er auf der Unterseite in Manganviolett die Bezeichnung $\begin{matrix} C & C \\ C & \end{matrix}$ findet.

Danach ist unzweifelhaft in der Fayencefabrik zu Hannoversch-Münden, die noch so manche Rätsel birgt, auch in Muffelfarben gemalt worden. Das ist aber jedenfalls äußerst selten geschehen und wohl aus der Zuwanderung von Malern aus Porzellanfabriken zu erklären. Wie verschiedene bezeichnete Stücke im Kestner-Museum zu Hannover und eine große Empirevase nach Fürstenberger Modell in meiner Sammlung



Abb. 1. Unterteil eines Wärmers (Rechaud).
Sammlung Otto Blohm, Hamburg.

687